

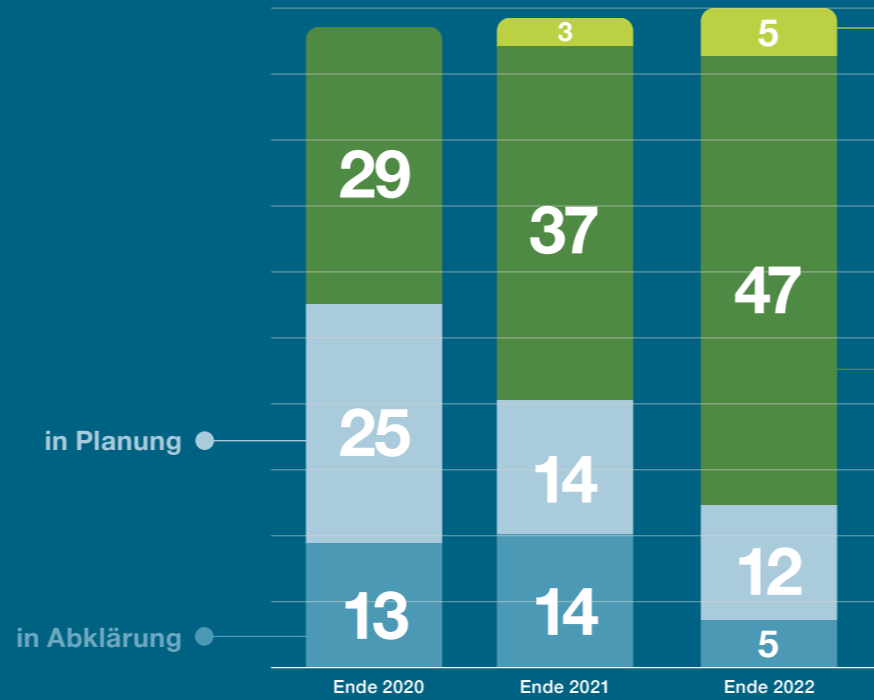
Klima- strategie

Die kantonale Klimastrategie umfasst alle klimarelevanten Tätigkeiten der Verwaltung und wurde Ende 2020 vom Regierungsrat verabschiedet. Mit dieser Übersicht informiert der Kanton jährlich über den aktuellen Stand der Umsetzung.

«Global denken – lokal handeln» gilt im Speziellen bei grossen Herausforderungen wie dem Umgang mit dem Klimawandel. Die Klimastrategie Kanton Schaffhausen ist eine Doppelstrategie, das heisst sie beinhaltet Klimaschutz und Klimaanpassung. Die Massnahmen der Strategie sind 19 klimarelevanten Bereichen zugeordnet. Ende Jahr wird jeweils Bilanz gezogen und die Änderungen der Massnahmen erfasst.

Stand der Massnahmen

Die Strategie beinhaltet Ziele und Massnahmen. Wie erfolgreich sie schlussendlich ist, zeigen die umgesetzten Massnahmen. Die Massnahmen unterscheiden sich stark in ihrem Charakter und Umfang; von Merkblättern zu Konzepten oder Tätigkeiten im Tagesgeschäft bis zu grossen Projekten. Der Stand der Massnahmen gibt als kleinster gemeinsamer Nenner Auskunft über den Umsetzungserfolg.



abgeschlossen

Im vergangenen Jahr konnten zwei weitere Massnahmen aus der Strategie abgeschlossen werden. Die Beschaffungsrichtlinie Fahrzeuge für die Verwaltung wurde erfolgreich eingeführt und die Rechtsgrundlage für finanzielle Unterstützung von Hochwasserschutzmassnahmen wurde mit dem Wasserwirtschaftsgesetz geschaffen.

in Umsetzung

Der grösste Teil der Massnahmen ist in Umsetzung. Seit der Verabschiedung der Strategie im Dezember 2020 vergrösserte sich dieser Anteil stetig. Der Energie- und Klimafonds unterstützt ab 2023 diese Entwicklung.

Kontakt

Klimakoordination

Die kantonale Klimakoordinationsstelle betreut zwei Bereiche, wobei die Vertretung der Energiefachstelle für den Bereich Klimaschutz zuständig ist und die Vertretung vom Interkantonalen Labor für den Bereich Klimaanpassung. Die Klimakoordination ist die Anlaufstelle für alle Anliegen rund ums Klima. Sie koordiniert departementsübergreifende Themen, unterstützt die Weiterentwicklung der Strategie und ist für das Monitoring zuständig.

Kerngruppe

Die Kerngruppe ist zuständig für die fachliche Weiterentwicklung der Strategie. Einsitz haben verschiedene Fachpersonen aus der Verwaltung sowie die Gemeinden.

Website

Die Klimawebseite informiert rund ums Klima im Kanton. Interessierte finden Neuigkeiten zur Strategie, alle öffentlichen Dokumente oder auch Links auf weiterführende Themenseiten und klimarelevante Vorstösse.

69
Massnahmen

+6 Massnahmen seit Verabschiedung 2020

Seit der Verabschiedung wurden sechs Massnahmen in die Strategie aufgenommen und fünf konnten abgeschlossen werden. Die neuen Massnahmen beschäftigen sich mit Mooren als CO₂-Senken, bodenschonender Bewirtschaftung, Förderungen im ÖV, Bodenhinweiskarten, Gewässerüberwachung und mit der Ausscheidung von Zuströmbereichen. Die Klimastrategie ist dynamisch und neue Massnahmen können jederzeit aufgenommen werden.

2/3
aktualisierte Steckbriefe

Es geht vorwärts

Die Massnahmen der Strategie sind in Steckbriefen beschrieben. Diese enthalten u.a. Informationen zum Umsetzungsstand, involvierte Stellen, Zeithorizont und nötige Ressourcen. Ende 2022 wurden mehr als zwei Drittel davon aktualisiert, auch wegen der neuen Finanzierungsmöglichkeit über den Energie- und Klimafonds. Die aktuellen Steckbriefe sind auf der Klimawebseite zu finden.

15
Dienststellen

Involvierte Dienststellen aus allen Departementen

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf viele unserer (Lebens-)Bereiche. Es gilt, den Ausstoss von klimaschädlichen Gasen zu reduzieren (Klimaschutz) und sich an die bereits eingetretenen Veränderungen anzupassen (Klimaanpassung). In der Klimastrategie sind deshalb alle Departemente involviert. Mit Massnahmen direkt an der Strategie beteiligt sind 15 Dienststellen aus der kantonalen Verwaltung.

1
Anlass

Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Herbst wurde für die interessierte Bevölkerung der «Klimaspazierring» in einem vorbildlich sanierten Mehrfamilienhaus organisiert. Dank der Sanierung konnte das Gebäude von der Effizienzklasse G gemäss Gebäudeenergieausweis (schlechteste Bewertung) in die Klasse B (zweitbeste Bewertung) aufsteigen. Auffällig ist das aussenliegende Treppenhaus. Eine gelungene Verbindung zwischen alt und neu, mit welcher der Raum innerhalb der thermischen Gebäudehülle effizienter genutzt werden kann.

Schwerpunkte



Treibhausgasemissionen reduzieren

Energie und Mobilität

Verbrauch fossiler Brenn- und Treibstoffe reduzieren und durch erneuerbare einheimische Energie ersetzen.



Ressourcen klimafreundlich nutzen

Effizienter Ressourceneinsatz

Reduktion der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus betrachtet: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Gebrauch und Entsorgung/Wiederverwertung.



Eine vorausschauende Klimaanpassung fördern



Hitze

Reduktion der Hitzebelastung im Siedlungsraum und gesundheitliche Vorsorgemassnahmen.



Trockenheit

Wasser: Bewältigung von Nutzungskonflikten um das knapper werdende Gut Wasser.
Wald: zukunftsfähige, klimatolerante Baumarten.
Landwirtschaft: Anbau standortangepasster Pflanzen und Sicherstellung der Bewässerung.



Naturgefahren

Insbesondere Verbesserung des Schutzes vor Hochwasserereignissen und deren Folgen.



Boden-, Wasser- und Luftqualität

Schutz des Bodens, des Wassers und der Luft, sodass ihre lebenswichtigen Funktionen langfristig gesichert sind.



Neobiota

Bekämpfung von unerwünschten Tier- und Pflanzenarten, neuartigen Schädlingen und Krankheiten.



Biodiversität

Massnahmen zur Erhöhung der Resilienz bei klimabedingten Veränderungen von Lebensräumen und Artenzusammensetzungen.



Eine Vorbildfunktion einnehmen

Vorbildfunktion

Aktiver Einbezug von Klimaschutz und Klimaanpassung in Entscheide und Planungen des Kantons.



Das Klimabewusstsein fördern

Sensibilisierung

Bewusstsein für die Ursachen des Klimawandels und die bereits beobachtbaren und zukünftig zu erwartenden Veränderungen schaffen.



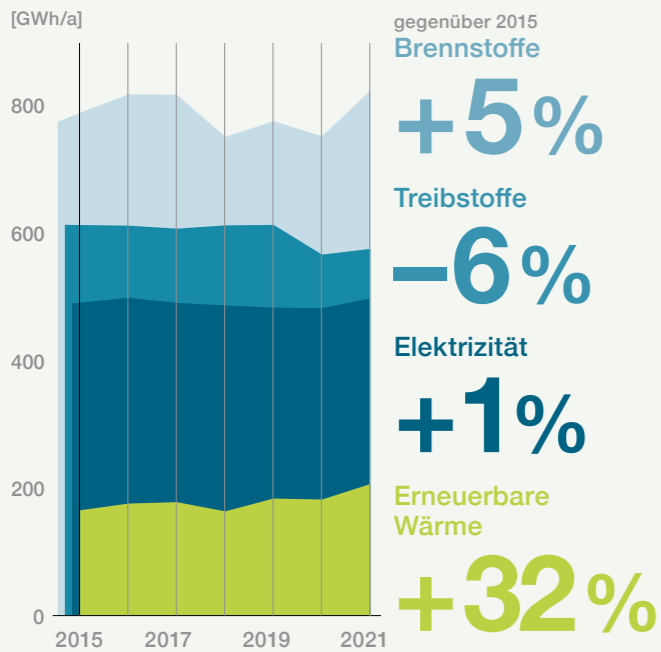
weiterführende Informationen
klima.sh.ch

Energie & Mobilität

Die Energie- und CO₂-Zahlen zeigen die Entwicklung des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und der Nutzung erneuerbarer Energien im Kanton Schaffhausen in den Jahren 2015 bis 2021. Die Statistik dient der Erfolgskontrolle und somit der Zielüberprüfung der Energie- und Klimapolitik.

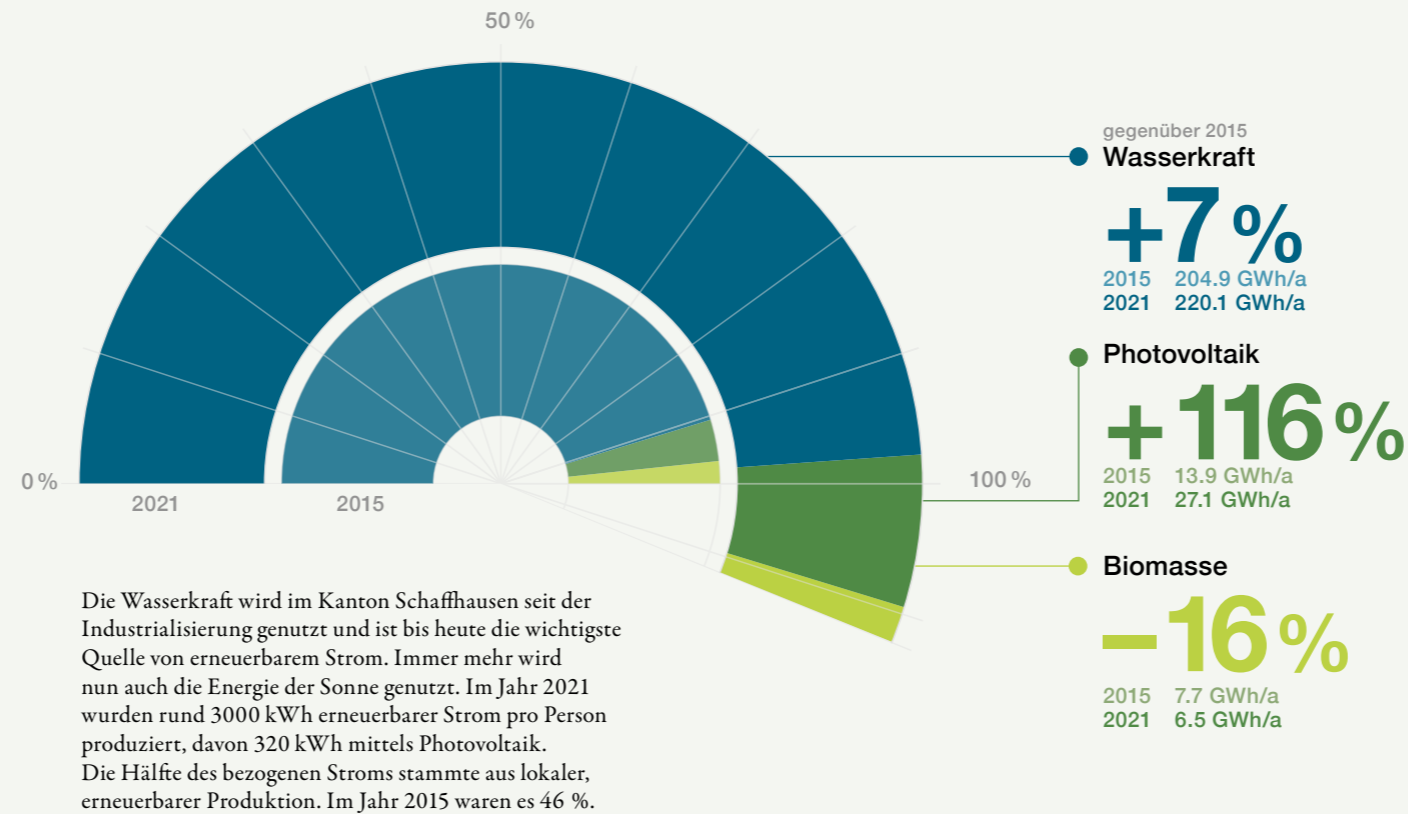
«Global denken – lokal handeln» gilt im Speziellen bei grossen Herausforderungen wie dem Umgang mit dem Klimawandel. Dass der Kanton Schaffhausen Nägel mit Köpfen macht, beweist er seit Jahren mit dem Energieförderprogramm. Er fördert den effizienten Energieeinsatz in Gebäuden und Unternehmen sowie den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien. Zusätzlich hat der Regierungsrat am 15. Dezember 2020 die Klimastrategie des Kantons Schaffhausen verabschiedet und intensiviert damit seine Anstrengungen, zielgerichtet den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Gesamtenergieverbrauch nach Energieträger

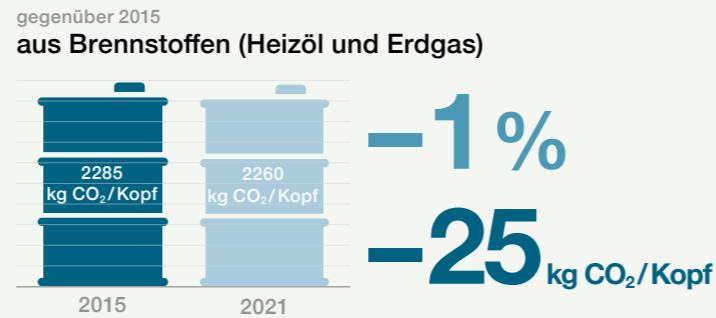


Der Gesamtenergieverbrauch im Kanton Schaffhausen von rund 2100 GWh im Jahr 2021 ist gegenüber 2015 um 3 % gestiegen. Er wurde im Jahr 2021 zu 66 % mit fossilen Energieträgern gedeckt. Erfasst ist der Verbrauch aus den Sektoren Gebäude, Industrie/ Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall.

Erneuerbare Elektrizitätsproduktion



CO₂-Emissionen 2021

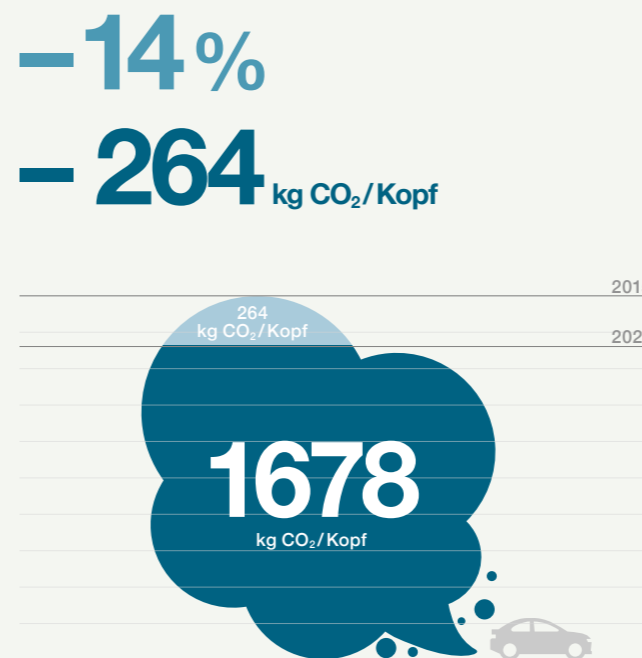


Die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen haben sich seit 2015 um 25 kg CO₂ pro Kopf reduziert. Dies entspricht den Emissionen aus der Verbrennung von 9 Liter Heizöl.

Einfluss von Heizgradtagen auf Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Der Verbrauch für die Gebäudeheizungen ist von Jahr zu Jahr aufgrund der Witterung starken Schwankungen unterworfen. Das Jahr 2021 war mit einer Zunahme der Heizgradtage um 16 % deutlich kälter als das Jahr 2020. Gegenüber dem Ausgangsjahr 2015 beträgt die Zunahme an Heizgradtagen 14 %. Der klimabereinigte Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden ist zwischen 2015 und 2021 pro Kopf um 3 % gesunken; die CO₂-Emissionen sind um 9 % gesunken. Der Rückgang beim Treibstoffverbrauch ab 2020 ist auf die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

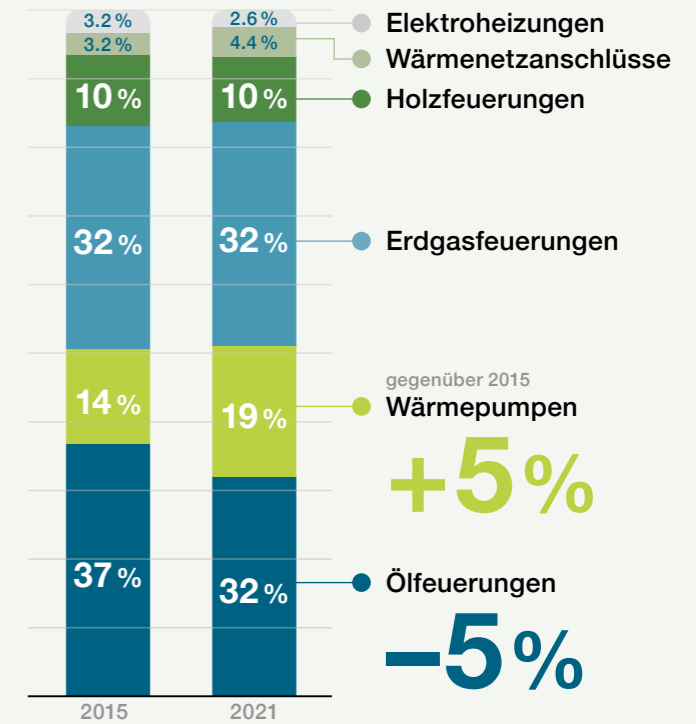
gegenüber 2015 aus Treibstoffen (Benzin und Diesel)



Die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Treibstoffen haben sich seit 2015 um 264 kg CO₂ pro Kopf reduziert. Dies entspricht den Emissionen eines Kleinwagens, der 1000 km zurücklegt (www.myclimate.org).

Anteil Hauptheizsysteme

Im Kanton Schaffhausen werden die Wohn- und Dienstleistungsgebäude zu 65 % mit fossilen Systemen beheizt. Der Anteil an Ölheizungen ist zwischen 2015 und 2021 um 5 % gesunken, während der Anteil an Wärmepumpen im gleichen Zeitraum um 5 % gestiegen ist.



Kantonale Verwaltung

Der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser in kantonalen Gebäuden hat seit 2016 um 2 % abgenommen. Im gleichen Zeitraum haben die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen um 4 % zugenommen. Rund 61 % der Wärmeenergie wird aus fossilen Brennstoffen gewonnen.

Hinweis: Gegenüber der letztjährigen Ausgabe hat die Systemgrenze geändert, d.h., es wurden mehr Gebäude in die Betrachtung miteinbezogen. Deshalb sind die Werte nicht vergleichbar.

